Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 38 (1934-1935)
Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Macht der Liebe.

Die größte und edelste Macht auf dieser Erde ist die Liebe! Die größten Dichter aller Zeiten und Völker haben sie im Lied erhoben, und doch ist Liebe herrlicher im Leben, als im herrlichsten Liede.

Von der Liebe leben wir ja alle. Da wir noch ungeboren waren, hegte sie uns zärtlich und sorgsam, um unsertwillen litt sie Schmerzen, sie nahm uns auf die Arme und nährte uns. Sie saß wachsam an unserer Wiege, Schlummer kam nicht in ihre, ach oft so müden Augen.

Liebe gibt Stärke und Mut dem Schwachen. Die furchtsame Henne reißt ihr Junges aus den scharfen Klauen des Habichtes.

Keine gewaltigere Kraft ist auf Erden als die Liebe! Sie bezwingt die reißende Flut der Leidenschaften, den wilden Gewalten weist sie Ufer und Weg, die gebändigte Kraft strömt friedvoll dahin, lernt Gehorsam, trägt, dient.

In der wahren Liebe ist Wahrheit und große Geduld; sie ist nicht blind und weichlich. Sie sieht das Unvollkommene und Widerwärtige, entschlossen zieht sie in den heiligen Krieg, des Geliebten Bestes zu suchen und wahren Frieden zu schaffen.

Die Liebe verbindet, was sonst getrennt ist, sie neigt sich zur Niedrigkeit, sie verschmäht nicht den Armen, sie kennt keinen Feind, sie richtet und rächt nicht, sie ruft und rettet. Sie ist die Brücke zerrissener Welten.

Freudvolles Opfer ist ihr Weg. Die Pfeile des Undankes töten sie nicht, und Verkennung entflammt die reine Liebe nur. Nimmer liebt Liebe um Lohn, doch groß ist ihr Lohn, und ihr Lohn ist die Liebe.

Die Liebe geht mit auch den Weg der Verzweiflung, harret treu aus bis ans bittre Ende.

Von der Liebe leben wir alle, arm und reich, jung und alt, gebildet oder ungebildet. Du Menschenkind bedarfst des Brotes an jedem Tag, doch mehr noch bedarfst du der Liebe! Lebend und nehmend macht sie hell unsere Erdentage. Wessen Leben ohne Liebe ist, der geht dahin wie ein dunkler Schatten, ein Fluch lastet auf ihm, und niemals gewinnt er Freude, die das Herz wahrhaft glücklich und froh macht.

Leben wir deshalb ein Leben der selbstlosen Liebe gegen unsere Mitmenschen ohne Unterschied der Partei und Konfession. Die Liebe hört nimmer auf! Adolf Däster.

Bücherschau.

Meinrad Lienert: „Schwyzerschlag". Zwei Erzählungen. Heft Nr. 183. Verlag Gute Schriften, Basel. Preis 50 Rp.

Das neue Basler Heft ist dem Gedenken unseres kürzlich verstorbenen Dichters Meinrad Lienert gewidmet. Wir nennen ihn alle den „Unsrigen", und doch ist keiner so stark mit seiner engsten Heimat, mit Einsiedeln, verwachsen wie dieser Schwyzer Dichter.

Er kennt jeden Winkel seiner Heimat und sieht in jedes Herz; aber das Persönliche weitet sich bei ihm zum allgemein Gültigen. Das ist das Geheimnis seiner Kunst. In „Der Bauer" faßt Lienert eines der tiefsten Probleme; die Untreue und die Sühne. Das muß man selber lesen, und sich packen und schütteln lassen von dieser großartigen Geschichte. In „Der Jagdhund" kommt der Schalk zu seinem Recht mit Einfällen, die nicht zu überbieten sind. Das Heft „Schwyzerschlag" mit seinem künstlerischen Umschlag von Niklaus Stöcklin darf in keinem Schweizerhaus fehlen. Es ist bei den Ablagen, Buchhandlungen, Papeterien und Bahnhofkiosken erhältlich.

Von neuen Schweizerbüchern. Unter den Neuerscheinungen, die der Verlag A. Francke A.-G., Bern, vorbereitet, finden sich verschiedene Erstlinge neuer Schweizer Autoren. Aktuelle Stoffe aus der Gegenwart kommen in diesen Büchern, deren Erscheinen auf Mitte Oktober zu erwarten ist, zur Gestaltung.

Mit der Erzählung von Susy Mayne „Frühling im Schnee, ein Roman von jungem Skivolk" gelangt die jüngste Generation zum Worte. In der Skihütte, wo die Kameradschaft das junge Volk eng zusammenschmiedet, erstehen ernst und wichtig die Fragen der menschlichen Gesellschaft überhaupt, und die innern Kämpfe der ersten Liebe. Von Valentine Rhystadt, einer geborenen Baslerin, erscheint ein Roman „Der bunte Teppich". Es ist darin das Schicksal eines Mädchens erzählt, das gegen die Traditionen seiner Familie den Mut zur Liebe und Mutterschaft hat. Ein Erstling ist auch das Buch „Erlebter Krieg" von Hans Schröder, Bern. Der Verfasser ist heute Schweizer und schildert aus neutraler Rückschau die Erlebnisse während vier Kriegsjahren. Es ist ein persönliches, unpolitisches Kriegsbuch, das erste Dokument dieser Art.

Von Hugo Marti erscheint das „Davoser Stundenbuch", das uns zu den Tischen und Betten derer führt, die in den Bergen Genesung suchen. Ihre erschütternden Schicksale werden uns erzählt. Heinrich Herm, der durch sein Buch „Moira" bekannte Autor aus Freiburg, gibt ein Buch „Begegnung im Urwald" heraus. Ein europäischer Arzt erlebt in einem tropischen Staate, der eine strenge Gottlosenbewegung durchführt, ein abenteuerliches Schicksal des äußern Erfolges, in den aber überraschend und mächtig die Stimme des Gewissens hineinspricht. Ferner ist eine Jugendschrift von Elsa Steinmann zu erwarten, die den Titel „Meieli" führt und von Lili Renner illustriert ist.

Dr. Mosers landwirtschaftlicher Schreibkalender 1935, 74. Jahrgang, bearbeitet von den Lehrkräften der bern. landw. Lehranstalten; Chefredaktor W. Schneider, Direktor in Schwand-Münsingen. Verlag A. Francke A.-G. Bern. Preis in Ganzleinwand Fr. 2.50, in Leder gebunden Fr. 6.30).

Der Kalender ist darauf angelegt, dem Bauern die Ordnung und Übersicht über seinen Betrieb zu ermöglichen. In den Aufsätzen des Textteils, die von den besten Fachleuten der Schweiz geschrieben sind, findet man Belehrung über die verschiedensten Gebiete der Tierhaltung, Pflanzenproduktion, Milchwirtschaft, der landwirtschaftlichen Maschinen usw. Fast jede Frage der Landwirtschaft wird berührt und zwar in einer volkstümlichen, leichtfaßlichen Art.

Diesen bewährten und sorgfältig ausgearbeiteten Taschenkalender können wir zur Anschaffung bestens empfehlen. Er wird für jeden Landwirt von großem Nutzen sein.